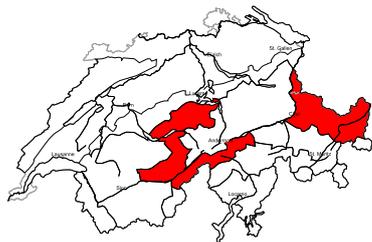


Gebiet B

Gross, Stufe 4



Neuschnee

Gefahrenstellen

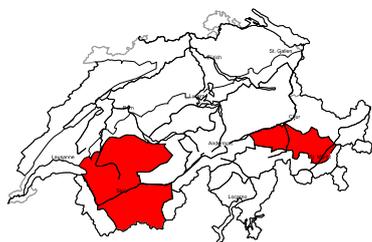


Gefahrenbeschreibung

Viel Neuschnee und Tribschnee liegen auf einer ungünstigen Altschneeeoberfläche. Es sind spontane Lawinen möglich. Diese können vereinzelt sehr gross werden. Exponierte Verkehrswege sind vereinzelt gefährdet. Die Verhältnisse für Schneesport abseits gesicherter Pisten sind sehr gefährlich. Dies auch in mittleren Lagen.

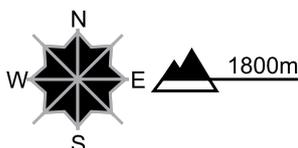
Gebiet C

Gross, Stufe 4



Neuschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Die Gefährdung bezieht sich vor allem auf alpines Schneesportgelände. Viel Neuschnee und Tribschnee liegen auf einer ungünstigen Altschneeeoberfläche. Es sind spontane Lawinen möglich. Diese können vereinzelt gross werden. Exponierte Verkehrswege sind kaum gefährdet. Wintersportler können leicht Lawinen auslösen. Die Verhältnisse für Schneesport abseits gesicherter Pisten sind sehr gefährlich. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Alarmzeichen. Dies auch in mittleren Lagen.

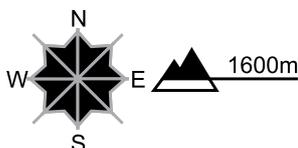
Gebiet D

Erheblich, Stufe 3



Neuschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Neu- und Tribschnee liegen auf einer ungünstigen Altschneeeoberfläche. Einzelne Wintersportler können leicht Lawinen auslösen. Diese können teilweise in tiefen Schichten anreissen und gefährlich gross werden. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Zurückhaltung.

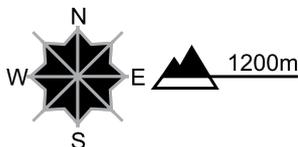
Gebiet E

Erheblich, Stufe 3



Neuschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Viel Neuschnee und Tribschnee der letzten Tage liegen auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Diese können gefährlich gross werden. Skitouren und Schneeschuhwanderungen erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Zurückhaltung.

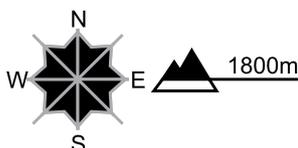
Gebiet F

Erheblich, Stufe 3



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit starkem Nordwind entstanden in den letzten Tagen grosse Tribschneeansammlungen. Diese sind teils noch störanfällig. Lawinen können stellenweise durch Personen ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Die Tribschneeansammlungen sollten im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 14.1.2021, 17:00

Schneedecke

Vor den aktuellen Schneefällen war die Altschneeoberfläche verbreitet sehr locker und bestand aus kantig aufgebauten Kristallen oder Oberflächenreif. Die Verbindung zum vielen Neu- und Tribschnee ist damit ausgesprochen schlecht. Vor allem im Wallis und in Graubünden können Lawinen auch innerhalb des schwachen Altschnees anreissen. Es wurden sehr viele Lawinen registriert, auch in mittleren Höhen. Die Lawinen hatten nicht extrem viel Masse, stiessen teilweise aber weit vor. Mit dem Nachlassen der Niederschlagsintensität und des Windes nimmt die spontane Lawinenaktivität ab Freitagmorgen allmählich ab.

Wetter Rückblick auf Donnerstag, 14.01.2021

Mit kräftigem Nordwestwind fiel verbreitet ergiebiger Niederschlag. Im Osten schneite es bis in tiefe Lagen. In den übrigen Gebieten stieg die Schneefallgrenze auf 1000 bis 1400 m, bevor sie tagsüber wieder in tiefe Lagen sank. Ganz im Süden war es sonnig.

Neuschnee

Von Mittwochnachmittag bis Donnerstagnachmittag fielen:

- Alpennordhang östlich der Jungfrau, Goms, Gotthardgebiet, Nordbünden, nördliche Teile Mittelbündens, Unterengadin: 40 bis 70 cm; lokal auch mehr
- sonst verbreitet 20 bis 40 cm; im westlichen Unterwallis, im übrigen Tessin, im Moesano sowie im südlichen Oberengadin und den angrenzenden Südtälern weniger

Damit fielen seit Beginn der Niederschläge am Dienstagmittag bis Donnerstagnachmittag insgesamt:

- nördliches Oberwallis, Gotthardgebiet, Urner, Schwyzer und Glarner Alpen, Alpstein, Flims, Nordbünden, nördliches Unterengadin: 80 bis 100 cm, lokal auch mehr
- übrige Gebiete nördlich einer Linie Rhone - Rhein, östliches Unterwallis, Oberwallis ohne Saastal und ohne südliches Simplongebiet, übriges Mittelbünden: 50 bis 80 cm
- sonst verbreitet 20 bis 50 cm; im mittleren und südlichen Tessin sowie im Bergell und im Puschlav weniger oder trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m von der Zentralschweiz bis ins Tessin -2 °C, sonst -5 °C

Wind

stark bis stürmisch aus Nordwest

Wetter Prognose bis Freitag, 15.01.2021

Es ist stark bewölkt mit weiteren, am nördlichen Alpenkamm nochmals ergiebigen Schneefällen. Am Freitagmorgen nimmt die Niederschlagsintensität in allen Gebieten allmählich ab. Die Schneefallgrenze liegt während der Nacht im Westen bei 1000 m, sonst in tiefen Lagen. Ganz im Süden ist es trocken und am Nachmittag sonnig.

Neuschnee

von Donnerstagnachmittag bis Freitagnachmittag fallen:

- Nördlicher Alpenkamm von Les Diablerets bis in die Glarner Alpen: 30 bis 40 cm; von der Blüemlisalp bis zur Reuss 50 cm
- übrige Gebiete nördlich einer Linie Rhone - Rhein, südliches Unterwallis, übriges Gotthardgebiet, Prättigau, Silvretta, Jura: 20 bis 30 cm
- sonst weniger als 20 cm, nur ganz im Süden trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei -6 °C

Wind

- am Donnerstagabend noch stark und in der Höhe teils stürmisch aus Nordwest
- in der Nacht mässig und lokal stark aus West
- im Tagesverlauf meist mässig, auf Nord bis Nordost drehend

Tendenz bis Sonntag, 17.01.2021

Samstag

Es ist meist sonnig und kalt.

Die Lawinengefahr geht deutlich zurück. Für Schneesport abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse aber immer noch heikel. In den Hauptniederschlagsgebieten sind in tiefen und mittleren Lagen vermehrt Gleitschneelawinen und Böschungsrutsche zu erwarten.

Sonntag

Im Norden ist es stark bewölkt mit Schneefall bis in tiefe Lagen. Die Niederschlagsmengen sind noch unsicher. Ganz im Süden ist es mit mässigem Nordwind ziemlich sonnig.

Die Gefahr von trockenen Lawinen ändert im Norden voraussichtlich nicht wesentlich. Im Süden nimmt sie ab. In den Hauptniederschlagsgebieten sind in tiefen und mittleren Lagen weiterhin Gleitschneelawinen und Böschungsrutsche zu erwarten.